

Kaleidoskop Freigericht zeigt, wie vielfältig Stille ist

Von winterlichen Landschaften über die Brandung des Meeres bis zum Frankfurter Wasserhäuschen: Bei „kunstLANDung 11“ zeigt der Kunst- und Kulturverein Kaleidoskop Freigericht in der Alten Kapelle in Horbach, wie unterschiedlich Künstler das Thema Stille in Bildern, Fotografien und Skulpturen interpretieren.

Von Maryam Ardalán

FREIGERICHT-HORBACH. Der Kunst- und Kulturverein Kaleidoskop Freigericht lud zur Ausstellung „kunstLANDung 11“ unter dem Titel „Stille“ in die Alte Kapelle in Horbach ein. Bereits eine Stunde vorher trafen sich die Künstler, um gemeinsam die letzten Vorbereitungen zu treffen. Die Bilder wurden noch einmal zurechtgerückt. Es herrschte reges Treiben, und alle warteten voller Spannung darauf, ihre Bilder der Öffentlichkeit zu präsentieren.

„Mein Traum ist es, ein Kinderbuch zu gestalten“, sagte Gastausstellerin Mariia Schreiber. Sie stellte Werke mit Acrylstiften und Fineliner auf Papier vor. Vereinsmitglied Berthold Rosenberg zeigte unter anderem eine Fotografie von einem Teich in Horbach im Winter. „Das Foto ist selten, da es heutzutage kaum schneit“, sagte Rosenberg.

Edeltraud Mößmer stellte Bilder unter dem Titel „Verwurzelung“ aus. Dafür verwendete sie Acryl mit Spachtelmasse, blaue Farbe und Gold. Kaffeesatz kam ebenso zum Einsatz. Sie zeigte auch bemalte Holzobjekte und



Die Künstler präsentieren ihre Werke in der Ausstellung kunstLANDung 11 zum Thema „Stille“.

Foto: Maryam Ardalán

Skulpturen aus Draht.

Antje Meißner zeigte ihr mit Acrylfarbe und Pinsel gemaltes Bild „Wasserhäuschen“. „Wasserhäuschen sind Kioske in Frankfurt. Dort wurde vor über 100 Jahren Wasser verkauft. Jetzt auch Alkohol, aber früher nicht. Ich fand die

Abendstimmung dort schön“, sagte Meißner. Im Bild sind in der Dämmerung zwei Menschen vor dem Wasserhäuschen zu sehen. Sie lassen den Tag bei einem Getränk ausklingen. Meißner interpretiert das Thema „Stille“ als friedlichen Übergang in den Abend,

an dem die Welt für einen Augenblick zur Ruhe kommt. „Ich male nur mit fünf Farben plus Weiß“, erklärte sie. Aus diesen Farben mischte sie alle weiteren Töne.

Gastausstellerin Kerstin Hermann stellte fotografisch anmutende Bilder aus, die sie

ausschließlich mit Pastellkreide gezeichnet hat. In „Gefangene Brandung“ wird die raue, wilde und laute Brandung des Meeres in der Spiegelung einer Glaskugel in Stille und Ruhe eingefangen. Weitere Gastaussteller waren Jens Trauselt mit plakativen

und hintergründigen Bildern sowie Ezio Neri aus einer Partnergemeinde in Italien mit seiner Skulptur.

Viele Facetten der Stille

Zu den kunstschaftenden Mitgliedern gehörte Elke

Frischmuth mit ihrem Bild „In der Ruhe liegt die Kraft“. Petra Günther interpretierte die Stille als Landschaft. Volkmar Hundhausens Bilder sind von geometrischen Formen geprägt. Evelyn Jedlitschka stellte einen „Abendspaziergang im Nebel“ melancholisch dar. Franz Josef Peters Bilder entstanden mit einer speziellen Maltechnik, dem „trockenen Pinsel“. Gerhard Steinhorst stellte Gemälde in Öl auf Leinwand aus, darunter „Stille in den Bergen“.

Mit Acryl und Kohle sowie Spachteltechnik entstehen die Bilder von Katarzyna Agnieszka Kubisty. Mixed-Media-Arbeiten gab es von Reinhold J. Brückner zu sehen. Sie verbinden analoge Fotografien, Öl- beziehungsweise Acrylmalerei und eine digitale Komposition des gesamten Bildes.

Die zweite Vorsitzende Irina Frauenstein stellte ihr farbenfrohes Triptychon „Landschaften“ und ihre Holzskulptur „Sein“ aus. „Unser Verein richtet seit 2007 unter anderem Ausstellungen aus“, erklärte sie. „Nächstes Jahr feiern wir unser 20-jähriges Jubiläum!“ Sie stellte außerdem die drei Musiker Margarita Körner, DERZHAHA und Wolfgang Loeppthien vor.